

s'Kirchebläddl

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Linx mit Hobbühn - Diersheim mit Honau

Herbst 2015





Ein junger Jude kam zu einem Rabbi und sagte: "Ich möchte gerne zu dir kommen und dein Jünger werden."

Da antwortete der Rabbi: "Gut, das kannst du, aber ich habe eine Bedingung. Du musst mir eine Frage beantworten. Liebst du Gott?"

Da wurde der Schüler traurig und nachdenklich. Dann sagte er: "Eigentlich, Lieben – das kann ich nicht behaupten ... "

Der Rabbi sagte freundlich: "Gut, wenn du Gott nicht liebst, hast du Sehnsucht danach, ihn zu lieben?"

Der Schüler überlegte eine Weile und erklärte dann: "Manchmal spüre ich die Sehnsucht danach, ihn zu lieben, recht deutlich, aber meistens habe ich so viel zu tun, dass diese Sehnsucht im Alltag untergeht."

Da zögerte der Rabbi und sagte dann: "Wenn du die Sehnsucht, Gott zu lieben, nicht so deutlich verspürst, hast du dann Sehnsucht danach, Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben?"

Da hellte sich das Gesicht des Schülers auf und er sagte: "Genau das habe ich. Ich sehne mich danach, diese Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben."

Der Rabbi entgegnete: "Das genügt. Du bist auf dem Weg." (aus W. Hoffsummer, Kurzgeschichten, Mainz 1992)



Liebe Leserinnen und Leser,

so wenige Voraussetzungen braucht es bei Gott: Ein Hauch von Sehnsucht, eine Ahnung vom Vertrauen, aus dem man leben und in dem man lieben könnte – geschenkt!

Damit ist der Anfang gemacht – wenn ich richtig vermute bei vielen von Ihnen.

Bleiben Sie doch dabei nicht stehen.
Die Fortsetzung lohnt sich, garantiert!

Wer nicht alleine weitergehen will, findet bei uns in der Kirchengemeinde Menschen, die mit unterwegs sind, in die gleiche Richtung: Keine frömmelerischen Heilsapostel, sondern fragende, manchmal zweifelnde, nach Vertrauen ringende Mitmenschen. Sie sehnen sich, genau wie Sie vielleicht, nach dem, was im Leben hebt und hält und Sinn gibt.

Und sie vermuten, dass von Gott her eine tragfähige Antwort kommen könnte.

Fassen Sie Mut, offenbaren Sie sich auch als „Sehnende“!!!
Und verstärken Sie unseren sonntäglichen Lauftreff auf dem Weg zum versprochenen Ziel – besser bekannt als „Kirchgang“ [wir könnten dringend Verstärkung brauchen 😊, ab 10.00 Uhr in der Kirche, und auch sonst!!]

Und noch ein Trost: Die Puste der Hoffnung wird uns nicht ausgehen auf diesem Weg, denn Gott kommt uns entgegen.

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin

Anna Fickow



ERNTEDANK

Einen Korb voller Dank
stelle ich an den Altar:

Kartoffeln für die Erde, die hervorbringt,
was wir zum Leben brauchen.

Kastanien für die Kinderaugen,
in denen ein Morgen aufleuchtet.

Erdbeermarmelade für die Liebe,
die selbst bittere Tage versüßt.

Äpfel für den Duft des Himmels,
der unverhofft meine Zeit durchstreift.

Astern für die lebendigen Farben,
in denen mir Gottes Liebe begegnet.

Tina Willms



Grafiken: ost





Nachdem im vorigen Jahr die Tanne neben der Dreifaltigkeitskirche entfernt wurde, kam ein in Vergessenheit geratenes Epitaph (Grabsteintafel) von 1735 von Georg Wolfgang Schnabel, dem ersten Pfarrer an der 1732 erbauten Dreifaltigkeitskirche, zum Vorschein. Da die meisten Diersheimer nicht mehr wissen, was das ist, stiftete der Verein für Heimatgeschichte eine Infotafel von Stefan Bacher von der Metallfirma Maier. Da das Epitaph aus sehr weichem Sandstein ist, ist es heute verwittert und nicht mehr lesbar. Auch die Recherchen von Lieselotte Simon brachten keine neuen Ergebnisse, da darüber keine Unterlagen auffindbar sind. Der Pfarrer hätte nur drei Jahre in Diersheim gearbeitet und sei im Alter von 37 oder 38 Jahren gestorben, als sein drittes Kind unterwegs war, erzählte sie. Wahrscheinlich sei dem aus dem Fürstentum Anhalt stammenden Pfarrer das damals noch sehr feuchte Klima in Diersheim nicht bekommen. Als die Schluten noch alle Wasser führten, gab es viele Sumpfgebiete und die Tse-Tse-Fliege war noch bis um 1800 herum heimisch, wusste Lieselotte Simon zu berichten. 200 Jahre später, beim Kirchenjubiläum um 1932, hätte es einen rührenden Nachruf gegeben, erinnerte sie sich.

Ellen Matzat



Seegottesdienst

Im Juli hatten die katholische Kirchengemeinde Hanauerland mit Pfarrer Rüdiger Kopp und die evangelische Kirchengemeinde Diersheim und Linx mit Pfarrerin Ulla Eichhorn zum 5. ökumenischen Seegottesdienst am idyllisch gelegenen Dorfbaggersee des Angelvereins Diersheim eingeladen. Mehr als 200 Gläubige folgten der Einladung und genossen einen besonderen Gottesdienst mit Seeblick.

Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen des afrikanischen Sprichwortes „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Die Firmandenband unter der Leitung von Stephan Karcher mit Joeseph Erhardt und Niklas Hollestelle an den Schlagzeugen, Marc Busam am Saxophon, Violetta Koch am Klavier sowie Jana Karcher, Querflöte und Svenja Karcher an der Trompete begleiteten die schwungvollen und beschwingten Kirchenlieder und mussten am Ende der begeisterten Gemeinde noch eine Zugabe spielen.



Gemeindereferent Roland Stark ließ zusätzlich das Sprichwort als Kanon singen und begleitete dies auf seiner Gitarre. Außerdem gestalteten 12 Ministranten, die Konfirmanden sowie die Firmanden den Gottesdienst mit.



“Da wird einem fast mulmig zumute, wenn man die Nachrichten aus aller Welt verfolgt und merkt, dass jede gute Nachricht von mindestens ein, zwei oder gar drei negativen Meldungen gedeckelt wird. Warum sich anstrengen und abmühen für eine gerechte Welt, wenn’s am Ende doch nichts bringt“, fragte Pfarrerin Ulla Eichhorn zu Beginn des Gottesdienstes in die Gemeinde.



„Gegen solche bangen Fragen wollen wir heute einen Gottesdienst feiern bei dem wir uns miteinander bestärken lassen in der Hoffnung, dass viele kleine Leute an vielen kleinen Orten mit vielen kleinen Schritten und Gott an ihrer Seite, das Angesicht der Welt verändern können“, betonte sie. „Auf uns und unsere Schritte kommt es an“, bestätigte Pfarrer Rüdiger Kopp und gab das Sprichwort von Kurt Marti weiter, der einmal fragte „Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen.“ Unsere Schritte sind gefragt, betonte Kopp nochmals und ließ von den Gläubigen eine Ideenbörse zusammenstellen, zu der sich jeder Gedanken machen konnte, was ein konkreter, persönlicher Schritt für eine bessere Welt sein könnte.



Seegottesdienst

Diese Idee wurde auf eine „Papierfußspur“ geschrieben. Einige hatten den Mut ihren Weltverbesserungsschritt vor der Gemeinde vorzulesen wie beispielsweise: „allen Menschen mit Respekt und Achtung begegnen“ – „eine Idee wie man die Energieversorgung dieser Welt ändert, damit die Kriege um das Öl und Gas aufhören“ – „dass man beim Einkaufen sicher gehen kann, dass bei der Herstellung niemand ausgebeutet wurde“ – „jeden Tag mit einem Lächeln beginnen und mit einem Lächeln beenden“ und „Lächeln ist die schönste Art, dem Gegner die Zähne zu zeigen“. Anschließend wurden die Friedensschritte eingesammelt und aufgehängt. Von den Ministranten wurden gebackene Käsefüße an die Gläubigen verteilt während jeder scherzend gebeten wurde „die eigenen stecken zu lassen“.



Nach dem abschließenden „Gymnastikgebet“ von Rüdiger Kopp wurden alle bei idealem Wetter zum traditionellen Picknick eingeladen, zu dem selbst Mitgebrachtes sowie Kaffee und Kuchen der Ministranten verzehrt werden konnten.

Ellen Matzat



DARF MAN DIE SUPPE SEGNET?

Nach verbreiteter Auffassung segnen Protestanten ausschließlich Menschen, Katholiken darüber hinaus auch allerlei Dinge. Das ist nicht ganz korrekt. Denn bereits beim Tischgebet beten beide Konfessionen unterschiedslos: „Herr, segne diese Gaben ...“



Aber geht es um Häuser, neue

Autos, Fabriken, Altenheime, Feld, Wald und Flur - holen die Katholiken eindeutig weiter aus und anempfehlen alles der Fürsorge Gottes.

Der Sinn des Segens ist über die Konfessionsgrenzen hinweg gleich: Nicht die unmittelbar Handelnden - also Pfarrerinnen und Pfarrer im Gottesdienst, Eltern und Kinder beim Tischgebet - stehen im Zentrum des Geschehens. Sie segnen nicht aus eigener Vollmacht, sondern sie bitten um den Segen Gottes: „Es segne und behüte euch Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.“ Das Segensgebet ist keine Beschwörung und kein magisches Ritual. Es werden keine geheimen Kräfte übertragen, keine Abwehrzauber freigesetzt, sondern Mensch und Welt werden Gott anvertraut.

Da es nicht um Zauber und Magie geht, sondern darum, das Leben religiös zu deuten, kann die Geste bescheiden sein. Schon Worte wie „Ade“ und „Adieu“ signalisieren: Ich empfehle dich Gottes Schutz an. Eltern zeichnen ihren Kindern ein Kreuz auf die Stirn, wenn sie das Haus verlassen, um zur Schule zu gehen oder mit Freunden einen Ausflug zu machen. In der evangelischen Kirche ist der Reisesegen wiederentdeckt worden. Zu Beginn der Urlaubssaison stellen Kirchengemeinden die Reisenden unter den Schutz Gottes - besser gesagt: sie bitten diesen darum.

Eine ganz besondere Bedeutung hat der Segen bei Taufe, Konfirmation oder Trauung. Er bittet um göttlichen Beistand für eine neue Lebensetappe. Auch hier gilt: Nicht die Geistlichen sind die Herren des Geschehens, sondern der, um dessen Zuwendung sie bitten. Deshalb hat es mit Recht immer wieder zu heftigen Debatten geführt, wenn Kirchenvertreter meinten, Gottes Zuwendung für homosexuelle Paare blockieren zu dürfen, indem sie den Segen verweigerten. Da hatten moralische Ordnungsvorstellungen mehr Gewicht als die unzweifelhafte Zusage Gottes, seine Gnade jedem zuteil werden zu lassen, der sich danach sehnt.

EDUARD KOPP

Aus: „*chrismon*“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche
www.chrismon.de



25 Jahre Deutsche Einheit –
1990/2015

SILBERHOCHZEIT

Ein rauschendes Fest soll es werden – 25 Jahre
gemeinsamer Weg –, sozusagen Silberhochzeit.

Bei einer Silberhochzeit gibt es auch den Blick zurück.
Schönes und weniger Angenehmes wird erinnert. Die Zeit
der ersten glücklichen Leidenschaft geht in den Alltag über.

Jeder hat schon seine Prägungen, zumal dann, wenn die
Partner zu Beginn ihrer Vereinigung nicht mehr ganz taufrisch
waren und bereits von anderen Beziehungen und Verbindungen
geprägt sind. Jeder bringt schon eigene Sprösslinge
mit und gemeinsame kommen hinzu – Patchwork eben.

Altlasten müssen irgendwie in die Beziehung
integriert werden. Es gibt Kommentare und mehr
oder weniger gute Ratschläge von allen Seiten.

Aber da ist auch die Erinnerung an die
Sehnsucht. Es schien so, als könnte
es nie eine gemeinsame Zukunft
geben. Aber dann kam der wunderbare
Augenblick, an dem sich die Tore zueinander
öffneten und die Mauer überwindbar
wurde, ohne tödlich zu sein. Ja, es musste
schnell geheiratet werden. Wer weiß, wie lange
diese Chance bestand.

Silberhochzeit, Gott sei Dank,
wir haben es getan!

CARMEN JÄGER,
PASTORIN AUS EISENACH



Wir suchen Bilder

Für unser Archiv, unsere Homepage und auch für eine Ausstellung suchen wir **Konfirmationsbilder** aus vergangenen Jahren bis zurück zur Erfindung des Fotoapparates.

Sollten Sie in Besitz von solchen Bildern sein, **geben Sie diese beim Pfarramt in Diesheim oder Linx ab**. Wir scannen die Bilder ein und geben sie Ihnen natürlich wieder zurück. Oder schicken Sie uns die Konfirmationsbilder per Mail an:

Ev.pfarramtLinx@t-online.de oder stephan.karcher@t-online.de

Wichtig ist die Angabe des Jahrgangs und wenn möglich auch eine Namensliste.

..... 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911
1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924
1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937
1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950
1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963
1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976
1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989
1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002
2003 2004 2005 2006 2007

Die Konfirmationsbilder seit 2008 finden Sie bereits jetzt auf unsererer Homepage www.kirche-diersheim-linx.de .



Wir danken unseren Sponsoren



**World
of Living**

Bauen und Wohnen neu erleben.

WeberHaus World of Living · 77866 Rheinau-Linx · www.world-of-living.de

WeberHaus®
Die Zukunft bauen

- eigene Schlachtung
- Festlieferant
- Partyservice



FLEISCHER-FACHGESCHÄFT

Günter Gerber

INH. M. KLEINMANN

Tullastraße 17

77866 Rheinau-Linx

Telefon 0 78 53 / 6 76



WALDMANN
STEINMETZ-MEISTERBETRIEB
Grabmale · Brunnenrötre · Grabzubehör

*Alles, was wir sind,
ist das Resultat dessen,
was wir gedacht haben.*

Buddha (563-483 v. Chr.)

77694 KEHL-AUENHEIM
FREIBURGERSTR. 8 TEL. 07851-2488



GEBURTSSTUNDE DES GESANGBUCHES

Lieder der Reformation

Der erste Anstoß für Martin Luthers (1483–1546) Liedschaffen kommt von außen. Am 1. Juli 1523 wurden in Brüssel auf dem Marktplatz zwei junge Mönche öffentlich verbrannt. Die beiden Ordensbrüder von Luther haben sich zu seiner Lehre bekannt. Der Tod dieser ersten Märtyrer der Reformation ist für Luther ein Schock. In einer Stimmung von Trauer und Trotz schreibt er einen offenen Brief und fügt ein Protestlied dazu: „Ein neues Lied wir heben an“.

Damit hat der Reformator ein neues Medium entdeckt; ein Transport-Mittel, mit dem er seine reformatorische Erkenntnis weitertragen kann: das Lied. 39 Lieder und Gesänge haben wir von ihm. Werfen wir einen Blick in Luthers Dichterwerkstatt: Der Reformator sammelt und prüft das bereits vorhandene Liedgut. Er will nicht um jeden Preis Neues schaffen. Luther lehnt sich an die Tradition an, um das, was dem Volk schon bekannt ist, zu neuem Leben zu erwecken. Mit seinen deutschsprachigen Liedern aktiviert er die Gemeinde und beteiligt sie am Gottesdienst.

Dabei will er keine Zeit verlieren. Denn sein Gegenspieler, Thomas Müntzer (um 1489–1525), hat kurz zuvor elf lateinische Hymnen ins Deutsche übertragen. Wenig später wird Müntzer das thüringische Bauernheer gegen die Fürsten anführen. Luther will verhindern, dass sich mit Müntzers deutschen Liedern auch dessen revolutionäre Ideen ausbreiten. Mit seinen eigenen Liedern versucht Luther, die

Reformation zwischen dem Lager der römisch-hierarchischen Papstkirche und dem schwärmerisch-revolutionären Lager zu festigen.

Im Gedränge der Zeit merkt der Reformator aber auch, dass er an seine kreativen Grenzen stößt. Deshalb sucht er andere Dichter und Sänger, die im reformatorischen Geist deutsche Lieder schreiben. Ende 1523 startet Luther folgenden Aufruf: „Ich möchte, wir hätten möglichst viele deutsche Lieder, die das Volk in der Messe singt. Aber noch fehlt es an Dichtern – oder noch sind sie nicht hervorgetreten.“ Schon bald bekommt Luther Unterstützung.

1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuches. Und Johann Walter (1496–1570) aus Torgau ist sozusagen der „Urkantor“ der deutschen evangelischen Kirche. Für das „Geistliche Gesangbüchlein“ komponiert er mehrstimmige Chorsätze zu 38 deutschen Liedern. Nach dem „Achtliederbuch“ ist im Spätsommer 1524 bereits das „Erfurter Handbüchlein“ erschienen. Es enthält neben Liedern von Martin Luther und einzelnen Gesängen anderer ein Lied von einer Frau. Das Lied „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ hat Elisabeth Cruciger getextet. Das ist eine Sensation. Die Reformatoren sind ihrer Zeit weit voraus. REINHARD ELLSEL

Info: Ausführliche Predigten zu 14 Liedern aus der Reformationszeit hat Autor Reinhard Ellsel unter dem Titel "Lieder der Reformation - aktuell ausgelegt" im Luther-Verlag veröffentlicht.



ICH BIN EVANGELISCH WIE ...

Interessiert Sie, welcher bekannte Protestant oder welche berühmte Protestantin Ihnen am nächsten steht? Ein neues Angebot im Internet gibt Auskunft: Der Protestant-O-Mat! Evangelisch sein kann man auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Bildung, Musik, Frömmigkeit, Verantwortung, Toleranz und Humor prägen den Protestantismus, aber auch Regeln, Arbeit und Gewissen.

Der Protestant-O-Mat (evangelisch.de/protestantomat) versammelt aus diesen und weiteren Kategorien insgesamt 22 Fragen, die spielerisch im Stile eines Psychotests beantwortet werden müssen. Das Ergebnis ist aber keine Wahlempfehlung wie beim bekannten Vorbild, dem Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung. Vielmehr werden die Übereinstimmungen der gegebenen Antworten mit berühmten Protestantinnen und Protestanten aus der Geschichte ausgegeben. Man kann auf diese Weise also herausfinden, ob man in seinen Glaubensüberzeugungen eher einem Philipp Jacob Spener nahe steht oder einer Katharina von Bora. Oder ob man glaubt wie Dorothee Sölle oder eher wie Martin Luther King.

Die drei Persönlichkeiten mit den meisten Übereinstimmungen zu den eigenen Antworten werden ausgegeben - und in einer kurzen Beschreibung ihrer spezifischen Art zu glauben samt einiger biografischer Notizen dazu dargestellt. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, dieses Ergebnis direkt auf Facebook zu teilen und so darüber mit anderen in einen Austausch zu kommen.

Der Protestant-O-Mat ist ein Angebot auf dem in frischem Design neu gemachten Internetportal evangelisch.de: Ein spielerisch leichter Zugang zur bunten Vielfalt des protestantischen Glaubenslebens anhand von „Proto-Typen“ - und gleichzeitig eine Möglichkeit zum Einstieg in eine Reflexion des eigenen Glaubens, wenn man so den Satz beantwortet: „Ich bin evangelisch wie ...“

 evangelisch.de



MARTIN LUTHER KING

(1929–1968), US-amerikanischer Baptistenpastor und Bürgerrechtler, war Revolutionär und Visionär, vor allem aber ein evangelischer Christ, für den nicht die Werke den Glauben machten, aber der Glaube die Werke. Er begriff die Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen in Jesus Christus nicht nur als Gabe, sondern auch als Aufgabe.



JOHANN SEBASTIAN BACH

(1685-1750), deutscher Komponist sowie Orgel- und Klaviervirtuose

des Barock: Musik bildet die wunderbare göttliche Schöpfung und Ordnung ab. Darum muss sie Gott loben und seine frohe Botschaft verkünden. Johann Sebastian Bach erzählte und predigte mit seiner Musik. Darum nennt man ihn „der fünfte Evangelist“.



KATHARINA VON BORA

(1499-1552), genannt die Lutherin, war die Ehefrau des

deutschen Reformators Martin Luther. Sie steht für einen zupackenden und streitbaren Glauben, der sich von Autoritäten nicht den Mund verbieten lässt. Sie stand mit beiden Beinen auf der Erde und setzte sich für ihren Nächsten ebenso ein wie für neue Ideen in der Kirche.



HANNS DIETER HÜSCH

(1925–2005), deutscher Kabarettist, Schriftsteller, Kinderbuchautor, Schauspieler, Liedermacher, steht für einen fröhlichen Glauben, der das Lachen

nicht verlernt hat, der sich engagiert im Namen der Liebe und der von Gott und den Menschen mit einem Augenzwinkern erzählt.



Wir danken unseren Sponsoren

Sie suchen
Wir bringen

Hilfe!



Alteinst ist nicht immer nur mit Krankheit und Behinderung in Zusammenhang zu bringen.

Aber wenn es doch zutrifft, ist Hilfe notwendig. Wir wollen dazu beitragen, Ihre Selbständigkeit alleine oder im Kreis Ihrer Familie so lange wie möglich zu erhalten.

Dazu stehen Ihnen und Ihren Angehörigen in allen Bereichen qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zur Verfügung.

- Kranken- und Altenpflege**
- Behandlungspflege**
- Hauswirtschaftliche Hilfe**
- Familienpflege/Dorfhilfe**
- Nachbarschaftshilfe**
- Pflegeberatung nach § 37 Abs. 3**

- Betreutes Wohnen**
- Pflegehilfsmittel**
- Sonstige Angebote/Kooperationen**



Seit 35 Jahren für Sie da!

Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.



77694 Kehl • Kanzmattstr. 6 • ☎ 07851/9496-0



Krankengymnastik für Groß & Klein in Linx Ulrike Metzen-Streit

Behandlung von Säuglingen, Kindern & Erwachsenen

Holzhauserstr. 2, 77866 Rheinau-Linx

Tel.: 07853 – 999 99 82, Mobil: 0170 – 234 73 86

Kassenleistungen:

- Bobath, Vojta
- Psychomotorik (ADS u.a.)
- Lymphdrainage
- Rückenschule
- Massage, Ultraschall
- Schlingentisch

Privatleistungen:

- Kinesio-Taping
- Craniosacral- Integration
- osteopathische Techniken
- Matrix- Rhythmus- Therapie
- Pferdeosteopathie
- u.v.m. HHP Andulationsmatte u.v.m.





Interview Juliane Krebs



Juliane Krebs, 39 Jahre, seit 2 Jahren Lehrerin in der Grundschule Diersheim und der Förderschule Membrechtshofen.

Das Interview führte Pfarrerin Ulla Eichhorn (ebenfalls Reli-Lehrerin an der Grundschule Diersheim)

1. Wo bist du aufgewachsen?

Aufgewachsen bin ich an drei verschiedenen Orten, nämlich in Überlingen/Bodensee, in Clausthal-Zellerfeld/ Harz und in Karlsruhe und ich hatte eine sorgenfreie und fröhliche Kindheit.

2. Willst du was über deine Familie erzählen?

Ja, wie ich schon sagte, meine Kindheit war geprägt von viel Fröhlichkeit und dem Aufwachsen mit drei Schwestern, davon einer Zwillingsschwester. Bei uns zu Hause gab es auch Kleintiere wie Meerschweinchen und Wellensittiche. Außerdem gab es eine Oma, die in unserer Nähe wohnte und einer „Besuchsmami“. Meine Erziehung war geprägt durch eine preußisch (mein Vater ist Berliner) -christliche Grundhaltung meiner Eltern.

3. Warum bist du Lehrerin geworden?

Meine Großmutter, zu der wir alle ein sehr enges Verhältnis hatten meinte immer, dass ich eines Tages „Volksschullehrerin“ werden würde. Wie Recht sie hatte...

4. Welche Fächer hast du schwerpunktmäßig studiert?

Ich habe Mathematik, „Anfangsunterricht“ (Deutsch), Heimat- und Sachunterricht, sowie zusätzlich noch evangelische Religion als weiteres Hauptfach an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg studiert.

5. Seit wann bist du im Schuldienst?

Ich bin im Jahr 2001 in den Schuldienst übernommen worden und habe meine erste Stelle angetreten, also 15 Jahre.

6. Wo hast du schon überall unterrichtet?

Meine erste Stelle war in Renchen an der Grund-Haupt- und Werkrealschule, wo ich sechs Jahre unterrichtete, danach war ich sechs Jahre im Auslandsschuldienst in Mons (Belgien) in der Deutschen Abteilung der Internationalen Schule SHAPE (NATO). Als Studentin habe ich außerdem



verschiedene Schulpraktika gemacht, diese waren in Freiburg, in Karlsruhe, in Dresden und in Wien (Österreich).

7. Warum bist du ins Ausland gegangen?

Weil ich schon in der Ausbildung von einer Kollegin gehört hatte, die ganz begeistert von ihrem Auslandsschuldienst zurückgekehrt war und ich schon damals von der Idee, selber auch mal für mehrere Jahre ins Ausland gehen zu wollen, begeistert war.

8. Was macht dir in deinem Beruf besondere Freude? Was machst du besonders gerne?

Ich schätze die Offenheit und Aufrichtigkeit der Kinder und habe schon immer gerne in den „Beziehungsgeflechten“ gelebt; die Schule ist deshalb ein optimaler Arbeitsplatz für mich. Kinder, Eltern; Ärzte/ Therapeuten, andere Hilfeinrichtungen, Pfarrer und Lehrer arbeiten dort zusammen. Außerdem ist Bildung ein sehr hohes Gut, das nicht selbstverständlich ist. Kinder machen es einem sehr leicht, selber zu lernen.

9. Was fällt dir schwer? Was machst du weniger gerne? Was bedrückt dich beruflich?

Mir raubt die Arbeit Energien, wenn ich merke, dass mein Hauptanliegen (die Kinder) in die „zweite Reihe“ rutscht, weil ich intern oder mit Elternarbeit zu stark beschäftigt bin, die nicht konstruktiv oder gewinnbringend verläuft. Ich habe mich ja bewusst für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und nicht für die Erwachsenenarbeit entschieden.

10. Weshalb unterrichtest du das Fach Religion?

Weil mich die biblischen Geschichten selber faszinieren.

11. Findest du es wichtig, dass Religion ein Schulunterrichtsfach ist?

Ja, das finde ich sehr wichtig und auch toll, dass dies hier in Baden-Württemberg der Fall ist.

12. Welches ist deine Lieblings-Jesusgeschichte oder Bibelstelle?

Oh, da muss ich erstmal nachdenken..... hm, das kann ich nicht auf eine bestimmte Jesusgeschichte oder Stelle in der Bibel reduzieren. Ich bin prinzipiell von den Wundergeschichten und Gleichnissen angetan und je nach Lebensphase auch unterschiedlich berührt, auch von Geschichten aus dem AT.



13. Welche Erinnerungen hast du an deinen eigenen Religionsunterricht?

Ich habe vor allem eine sehr prägende Erinnerung vom Kindergottesdienst, den ich in Überlingen regelmäßig besuchte und von der Religionslehrerin der Grundschule. Sie hat so toll erzählen können und wir durften anmalen und basteln und in verschiedenen Kinderbibeln schmökern.

14. Was unterscheidet den Reli-Unterricht damals von dem heute?

Ich habe den Eindruck, dass früher eine noch größere, religiöse Sozialisation in den Familien stattgefunden hat, so dass viele Kinder in der Grundschule schon biblische Geschichten kannten.

15. Hast du den Eindruck, dass Kinder an Religion interessiert sind?

Ja, Kinder sind an Religion interessiert, sie sind kritisch und haben viele Fragen.

16. Hast du den Eindruck, dass Jugendliche an Religion interessiert sind?

Ja, davon bin ich auch überzeugt. Sie haben nur eine andere Art, dies zu äußern.

17. Wie zeigt sich das?

Kinder und Jugendliche nehmen sehr viel wahr und haben Antennen für das, was um sie herum geschieht. Sie wachsen auf in einer Welt, die multikulturell und groß ist. Da ist die Frage nach dem eigenen Sein und auch der Zukunft gegenwärtig.

18. Interessiert dich Religion auch außerhalb der Schule?

Ja, ich glaube, dass Religion sich nirgends „verorten“ lässt. Als Christin ist sie doch „immer dabei“.

19. Kennst du deinen Konfirmanden oder Taufspruch auswendig?

Meinen Taufspruch weiß ich leider nicht auswendig. Er stammt aber aus der Geschichte vom Schatz im Acker glaube ich. Mein Konfirmationsspruch steht im Psalm 139, 23, er lautet so: „Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“

20. Und was willst du unseren Leserinnen und Lesern sonst noch sagen?

Dass sie sich glücklich schätzen können, eine solche Gemeindepfarrerin zu haben! ☺



Wir danken unseren Sponsoren



Dietmar Haag

Zimmerei – Holzbau

Im Ring 2, 77866 Rh.-Diersheim
Tel. 07844/911 777

www.zimmerei-dietmar-haag.de

Zimmermeister & Gebäudeenergieberater (HWK)

- Dachum- u. Ausbauten
- Dachgauben
- Dachumdeckungen
- Altbau- Renovierungen
- Fachwerksanierung
- Neu- u. Anbauten
- Pergolen u. Carports
- Innenausbau u. Treppen
- Balkone u. Geländer
- Sonderbauten/Solar

Gerne beraten wir Sie in Sachen Holz, und was Sie daraus machen können: individuell, kompetent und freundlich!

Wir können auch was für
Ihren Holzschutz tun:



AUTOHAUS • WAAG GmbH



PROFESSIONAL

Rheinwaldstr. 2 • 77866 Rheinau-Diersheim • Tel. 07844-7092

Dorfladen Diersche



Lebensmittel · Zeitschriften · Stehcafé

Inh. Stefanie Bleß

Hanauer Straße 59

Tel. 07844/91 79 600

Öffnungszeiten:

Montag-Samstag 6.30-12.30 Uhr

erster Mittwoch/Monat 15.00-18.00 Uhr



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wunderbare Gastfreundschaft

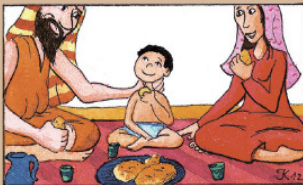
Der Prophet Elia ist in großer Not. „Gott, ich verdurstete und verhungerte“, betet er. Gott verspricht ihm Hilfe: „Geh nach Zarat. Dort wirst du eine Witwe treffen, die dich versorgt.“



Tatsächlich, als Elia nach Zarat kommt, trifft er vor der Stadt eine arme Witwe und ihr Kind.

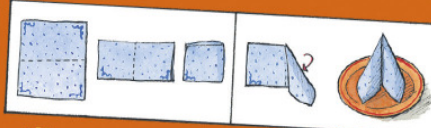
„Liebe Frau, bitte, gib mir etwas zu trinken und zu essen.“ Die Frau antwortet: „Wir haben selbst nur noch Mehl und Öl für ein einziges Brot!“ Doch sie bäckt ein Brot für Elia. Sie spürt, dass dieser Gast von Gott kommt. Elia freut sich. „Gott verspricht, dass dein Mehltopf und dein Ölkrug nicht leer werden. Backe jetzt ein Brot für euch!“ Als die Witwe in der Küche nachsieht, ist das Wunder geschehen: Der Ölkrug und der Mehltopf sind gefüllt! Alle werden satt. „Gut, dass ich Gott vertraut habe“, denkt die Frau.

Lies nach im Alten Testament: 1. Könige 17



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Alles Gute für deine Gäste!

Falte eine Papierserviette so oft in der Mitte, bis du ein kleines Quadrat hast. Öffne den letzten Knick noch einmal und lege die Serviette quer vor dich hin. Dann falte die rechte obere Ecke nach unten, so dass der Rand am mittleren Knick anliegt. Genauso faltest du die linke obere Ecke nach unten. Jetzt kannst du jedem Gast eine Serviette hinstellen.

Jedes Tierlein hat sein Essen:
Jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, hab Dank dafür.
Amen



„Herr Ober, in meinem Kirschkuchen sind ja gar keine Kirschen!“ – „Natürlich nicht. Im Hundekuchen sind ja auch keine Hunde.“





Lenny Boustany

10 Jahre, bis zum Sommer Schüler der 4. Klasse der Grundschule Diersheim

Lenny, du interessierst dich offensichtlich sehr für Religion. Warum?

Weil ich es sehr spannend finde zu hören, wie sich Religionen gebildet haben und wie sie darum gestritten haben, was richtig und was falsch ist.

Denken deine Freunde auch über religiöse Fragen nach?
Darüber haben wir noch nie gesprochen.

Ist für Kinder der Glaube an Gott überhaupt wichtig?

Ich finde ja, weil: Wenn man an Gott glaubt hat man immer was in sich, was einem Sicherheit gibt.

Ist auch für Erwachsene der Glaube an Gott wichtig?

Ja, weil denen hilft er über schwere Zeiten hinweg, wenn`s mal nicht so gut läuft.

Kann man Religion im Alltag brauchen?

Ja, ich bete zum Beispiel vor dem Mittagessen und vorm Einschlafen.

Ist beten für Kinder wichtig?

Ja, damit Kinder auch in frühen Jahren schon die Verbindung zu Gott haben.



Woher kennst du so viele Bibelgeschichten?

Vom Reli-Unterricht und weil mein Vater mir viel davon erzählt hat.

Welches ist deine Lieblingsgeschichte in der Bibel.

Die von Mose und den zehn Plagen und wie er dann die 10 Gebote von Gott zu den Menschen bringt.

Brauchen Kinder eine eigene Bibel?

Also ich habe eine eigene Kinderbibel und dann kann ich immer selbst nachschauen, wenn ich was wissen will.

Was findest du an Jesus gut?

Dass er alle Menschen gleich behandelt

Wie stellst du dir Gott vor?

Wie einen großen Mann der die Hand über die Erde und das Universum hält und alles schützt.

Gibt es deiner Meinung nach Engel?

Ja, die haben die Aufgabe den Leuten, denen es nicht gut geht im Traum zu erscheinen und sie zu beraten und ihnen zu helfen, dass sie wieder auf den rechten Weg kommen.

Sind Menschen deiner Meinung nach für Gott wichtig?

Ja natürlich! Gott ist ja der Vater aller Menschen Gott braucht die Menschen, damit er seine Kraft jemandem geben kann.

Was gefällt dir am Fach Religion?

Die tollen Geschichten, die du immer erzählst, dass wir was über Religion lernen und das Diskutieren über Religion.

Was gefällt dir am Fach Religion nicht?

Eigentlich gar nix. Es ist eines meiner Lieblingsfächer.



Wir danken unseren Sponsoren



Schweißfachbetrieb
nach DIN 18800
Schweiß- und Stahlkonstruktionen
Schlosserarbeiten

Wandres Metallbau GmbH · Gräberfeldstraße 4 · 77866 Rheinau-Diersheim



Gräberfeldstraße 4
77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 07844/98898
Telefax 07844/98899

www.sparkasse-kehl.de



Sparkasse Hanauerland.

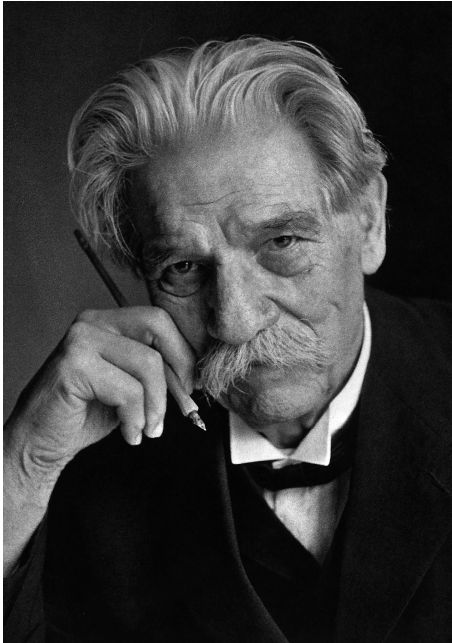
Gut.
Für die Menschen im Hanauerland.

 Sparkasse
Hanauerland

Ihr Partner vor Ort
für Versicherungen
und Vorsorge

Generalagentur
Werner Müller e.K.
Hanauer Straße 9
77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 07844 98860
Fax 07844 98861
werner.mueller@zuerich.de





Zum 50. Todestag von
Albert Schweitzer

**„ICH BIN LEBEN,
DAS LEBEN WILL...“**

Straßburg, im Oktober 1905. Dem 30-Jährigen stehen alle Türen offen. Als Privatdozent für Neues Testament, als Religionsphilosoph und Orgelinterpret hat Albert Schweitzer bisher Herausragendes geleistet. Da meldet er sich beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer.

Mit der gebürtigen Berlinerin Helene Bresslau heiratet er 1912 die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet und die sein Lebenswerk nach Kräften unterstützt. Ein Jahr später gründen sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene - was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital einmal genannt wurde, eine intellektuelle Sinnkrise aus: Ist nicht gerade in Europa die Botschaft von der versöhnenden Liebe Jesu zu Hause?



Albert Schweitzer

Angesichts dieser menschlichen Katastrophe findet Schweitzer die Formulierung „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunftmäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen.

Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“ Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt der „Urwalddoktor“ den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig einem Lepradorf zukommen. Am 4. September 1965 ist das „Genie der Menschlichkeit“, wie Winston Churchill ihn nannte, im Alter von 90 Jahren in Lambarene gestorben.

Albert Schweitzer ist bis heute für viele ein Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur sehr wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Bescheiden sprach er von „Schicksalsgunst“ und sprach seinem Handeln alles Modellhafte und Exemplarische ab. Gleichzeitig betonte er den Gedanken von dem „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.

REINHARD ELLSEL

ZITAT

Der Fortschritt ist eine gute Sache,
sofern man sich über die Richtung einig ist.

Albert Schweitzer

ZITAT

Die großen Flüsse brauchen
die kleinen Wasser.

Albert Schweitzer



WIR BEDANKEN UNS bei allen, die durch ihre persönliche und finanzielle Zuwendung dazu beitragen, dass unsere Kirchengemeinde lebt und gedeiht!!

In den vergangenen Monaten erhielten wir folgende Spenden:

Wir erhielten anlässlich:

- Taufen:
- Trauungen:
- Geburtstagen:
- Jubelkonfirmation:
- Jubelhochzeiten:
- Beerdigungen:
- sonstige:

Diese Spenden sollen nach Wunsch der Spender verwendet werden:

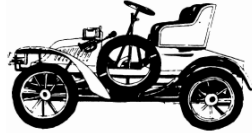
- für's Kirchebläddl:
- für Gemeindefarbeit:
- Sarepta:
- Kirche Linx:
- Jugendarbeit:



Wir danken unseren Sponsoren

Taxiunternehmen + Kleinbusse

Krankentransporte
Dialyse-, Kurier-,
Bestrahlungsfahrten
Spezialfahrzeug für Rollstuhlfahrer



CLAUDIA THUMBERGER

Telefon 078 51
 078 53
 078 44
 072 27

1308

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

**Bei Interesse wenden Sie sich bitte
an das Pfarramt**

FRANK BEYER

BRITA EBERSOLD

*Krankengymnastik
in der
Mühle*



- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene
- Manuelle Therapie
- Brügger
- Feldenkraismethode
- Hausbesuche
- Magnetfeldtherapie
- Massage · Naturfango
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Eis · Wärme
- Schlingentisch
- Psychomotorik

Oststraße 1, 77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 0 78 44/28 20



Eine neue Vogelnechtschaukel und ein neues Klettergerüst gab es im Mai für die Kinder des evangelischen Kindergartens Diersheim. 5.100 € hatte die Stadt Rheinau dafür im Haushaltsplan veranschlagt.



Auch die Volksbank Bühl zeigte sich spendabel. Der Kindergarten erhielt eine Spende von 500 € für die Anschaffung von Spielgeräten. Herzlichen Dank.

Herzlich begrüßen wollen wir auch **Katharina Hauß**, die seit wenigen Tagen als Erzieherin im Kindergarten Diersheim arbeitet. Wir wünschen ihr viel Freude bei der Arbeit mit den Diersheimer Kindern und ihren Kolleginnen.



**Im Namen des dreieinigen Gottes getauft und in unserer
Gemeinde begrüßt haben wir:**

Zoe-Nela Grumer, Leutesheim
1.Johannes 3,2

Leon Pascal Heigele, Achern
Psalm 119,105

Neo Aurelio Fistikci, Diersheim
1.Johannes 4,16

Ruben Francken, Leutesheim
1.Johannes 3,18

Lina Lasch, Diersheim
1.Korinther 13,13

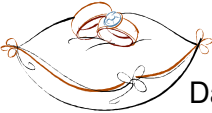
Matti Lennard Keck, Berlin
1.Johannes 4,16b





Den Segen Gottes für ihre Ehe haben empfangen:

Holger und Elke Lokstädt geb. Sänger, Rauenberg
Psalm 139,5



Daniel und Antja Pabst geb. Sänger, Hohbühn
Ruth 1, 16+17

Leonhard und Gabriele Geist geb. Wandres, Diersheim
2.Timotheus 1,7

**Zu Gott heimgegangen und im Glauben an die Auferstehung
beerdigt wurden:**



Anni Aßmus geb. Tanin (90 Jahre)
Psalm 31,6+9b

Kurt Wilhelm Bleß (94 Jahre)
Psalm 103,3+4

Heike Pfetzer geb. Gartner (50 Jahre)
Römer 8,38f



In einem festlichen Gottesdienst mit Taufe von Matti Keck aus Diersheim/Berlin in der Dreifaltigkeitskirche in Diersheim wurden die beiden Jubiläen von Christa Miklos für 30 Jahre Kirchendienerin in Diersheim und Marlies Bliß für 25 Jahre als Pfarrsekretärin in Rheinbischofsheim sowie viele Jahre in Linx und Diersheim gefeiert. »Christa Miklos ist seit 30 Jahren mit Leib und Seele Kirchendienerin und Hausmeisterin und gehört zur Dreifaltigkeitskirche wie das Amen«, lobte Pfarrerin Ulla Eichhorn. Sie sei ein Glücksfall für die Kirchengemeinde und auch die dörfliche Ansprechpartnerin in Angelegenheiten rund um die Kirche, fuhr sie fort.

Pfarrsekretärin Marlies Bliß hatte vor 25 Jahren mit Ulla Eichhorn in Rheinbischofsheim als Pfarrsekretärin angefangen und als die Pfarrerin 2005 nach Linx und Diersheim wechselte, war Marlies Bliß auch dort bereits als Pfarrsekretärin tätig. So konnte Bliß ihre 25-jährige Zusammenarbeit als Pfarrsekretärin mit Pfarrerin Eichhorn feiern.



»Sie hat als zuverlässige, kompetente und solidarische Mitarbeiterin immer ein offenes Ohr für Menschen, die mit ihren Anliegen ins Pfarramt kommen«, lobte Ulla Eichhorn.

Beide Jubilare wurden unter Handauflegung für ihren weiteren Lebensweg gesegnet. Weitere Glückwünsche überbrachte Marina Kuhn vom Kirchengemeinderat.

Ellen Matzat



Bereits einige Wochen zuvor wurde Gisela Burgmann in der Vincentius-Kirche in Linx geehrt. Auch sie ist bereits seit 30 Jahren Kirchendienerin in Linx. Pfarrerin Eichhorn und der Kirchengemeinderat bedankten sich bei ihr mit herzlichen Worten und einem Blumenstrauß.





Unser Gemeindeleben

Unser Gemeindeleben			Ansprechpartner/In
Montags 17.00 Uhr	Senioren-gymnastik	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel (Tel.: 07844-2318)
4 Wochen - Rhythmus	DRK OV Diersheim Senioren-nachmittag	Gemeindehaus Diersheim	C. Miklos (Tel.: 07844-1273)
Mittwochs	Konfirmandenunterricht	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim	U. Eichhorn u. Team (Tel.: 07853-1294)
18.30 Uhr Monatlich	Teambesprechung Kinderkirche	Pfarrhaus Linx	U. Eichhorn
20.00 Uhr Monatlich	Kirchengemeinderat	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim im Wechsel	A. Thoman (DH) (Tel.: 07844-2003) H. Lehmann (LX) (Tel.: 07853-8261)
Donnerstags 15.00 Uhr Monatlich	Seniorenkreis	Gemeindehaus Linx	U. Eichhorn u. Team
Freitags 10.00 Uhr	Krabbelgruppe Diersheim	Gemeindehaus Diersheim	M. Burgmann (Tel. 07853 - 998 729)
Samstags 17.00 Uhr Winter, 18.00 Uhr Sommer Monatlich	Abendgottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
Sonntags 10.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
nach Absprache	Redaktionssitzung „s'Kirchebläddl“	Gemeindehaus Linx	S. Karcher (Tel. 07844 - 47638)
vierteljährlich	Offener Abend Linx	Gemeindehaus Linx	I. Koffer (Tel.: 07853-17423)
monatlich	Offener Treff Diersheim	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel (Tel.: 07844-2318)

Alle aktuellen Termine erfahren Sie unter
www.kirche-diersheim-linx.de



Das Computer-Gebet nach Psalm 23

Gott ist mein Programmierer, ich kann nicht "abstürzen".

Er installiert seine Software auf der Festplatte meines Herzens.

All seine Befehle sind benutzerfreundlich.

Seine Gebrauchsanweisung führt mich auf die richtigen Seiten,
um seines Namens willen.

Selbst wenn ich durch die Probleme des Lebens "surfe", muss
ich keinen "Virus" befürchten, denn er ist mein "Back-up".

Sein Passwort beschützt mich.

Er wird mir ein Menü ausarbeiten im Angesicht meiner Feinde.

Seine Hilfe ist nur einen Tastendruck entfernt.

Güte und Barmherzigkeit werden mich jeden Tag meines
Lebens begleiten.

Am Ende wird sich meine "Datei" mit seiner vereinigen und ich
werde für immer gerettet sein.

Amen





Gottesdienstplan

Falls nicht anders angegeben, hält Pfrn. U. Eichhorn den Gottesdienst

	Vincentius-Kirche Linx	Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim
19. September		10.00 Uhr <i>Einschulungsgottesdienst</i>
20. September 16. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr <i>(Präd. Heike Lehmann)</i>
26. September Vorabend 17. So. nach Trinitatis	18.00 Uhr <i>(Samstag)</i>	
4. Oktober Erntedank		10.00 Uhr Erntedankgottesdienst
11. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst	
18. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr <i>(Präd. Renate Kimmer-Hurst)</i>
25. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr <i>(Sr. Ilse Wolfsdorff)</i>	
31. Oktober Reformationstag		17.00 Uhr <i>(Samstag)</i>
8. November Drittletzter Sonntag im Jahreskreis	10.00 Uhr	
15. November Volkstrauertag	9.00 Uhr	10:30 Uhr



Gottesdienstplan

	Vincentius-Kirche Linx	Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim
18. November Buß- und Betttag		18.30 Uhr Gem. Chor / Abendmahl (Mittwoch)
22. November Totensonntag	9.30 Uhr	10.30 Uhr
29. November 1. Advent	10.00 Uhr Familiengottesdienst	
6. Dezember 2. Advent		10.00 Uhr
13. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr	
19. Dezember Vorabend 4. Advent		17.00 Uhr (Samstag)
24. Dezember Heiligabend	18.00 Uhr <i>Christvesper</i>	16.00 Uhr 22.00 Uhr <i>Christmette</i>
25. Dezember 1. Christtag	10.00 Uhr <i>Abendmahl</i>	
26. Dezember 2. Christtag		10.00 Uhr Familiengottesdienst
27. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr <i>Kirchengemeinderat</i>	
31. Dezember Altjahresabend	18.00 Uhr <i>Musikverein</i>	16.00 Uhr <i>Musikverein</i>
	Es werden die Taufen, Trauungen, Jubiläumshochzeiten, Beerdigungen und Konfirmandinnen + Konfirmanden des Jahres verlesen	

Änderungen sind möglich. Gottesdienste und alle anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage:

www.kirche-diersheim-linx.de



Foto: Lehmann

VERZEIHEN

Nach langer Zeit
verliert das, was war,
endlich an Gewicht.

Ich durchkreuze
den Schulschein,
knülle ihn zusammen
und werfe ihn weg.

Und gehe weiter
mit freien Schultern
und leichten Schritten.

Tina Willms



Gedenken

Ins Mosaik meines Lebens hast du Steine gefügt, rote und blaue, grüne und gelbe, runde und eckige, kleine und große. Du hast Erinnerungen in mich gelegt und dich eingebaut in meine Zeit.

Mit dir bin ich geworden, was ich bin, deine Spuren bleiben und leuchten in mir. Tina Willms



Wir danken unseren Sponsoren / Impressum

... *schöner reisen!*

Urlaubsfahrten, Vereinsausflüge, Gruppenreisen,
Konzertfahrten und Sport-Events.

Seit über 30 Jahren nutzen wir unsere
Erfahrungen und Kontakte,
um Ihr Reise- und Urlaubserlebnis
zu etwas ganz besonderem
zu machen.

Modernste Shuttle-Fahrzeuge
und Reisebusse mit
7, 32, 45 und 50 Sitzplätzen,
ausgestattet mit:

- Klimaanlage
- SAT-Anlage inkl. DVD/Video
- Toilette
- bequeme Schlafsessel
- Bordküche



77866 Rheinau

Tel. 07844- 1594 • schulzreisen.de

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Diersheim-Honau und Linx-Hohbühn erscheint vierteljährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten in der Gemeinde zugestellt. Da der Gemeindebrief in einer Auflage von ca. 1000 Stück kostenlos zugestellt wird, würden wir uns über den Eingang von Spenden unter dem Stichwort "s'Kirchebläddl" auf dem Spendenkonto bei der Volksbank Bühl, BLZ: 662 914 00, Kto: 21 23 90 03 freuen. Sollten Sie eine Veröffentlichung von persönlichen Daten auf der Seite „Freud und Leid“ (Geburten, Hochzeiten, Beerdigungen) nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts ist das Redaktionsteam sowie das Evangelische Pfarramt Linx-Diersheim, Tullastr.3, 77866 Rheinau

Redaktion: Stephan Karcher, Herrenstr. 64, Diersheim 07844 / 47638, Gabriele Haas, Hildegard Aßmus, Inge Koffer, Heike Lehmann, Silke Roß, Pfarrerin Ulla I. Eichhorn

Fotos: Stephan Karcher, Ellen Matzat

Druck: Druckerei Friedrich GmbH & Co. KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Das nächste Kirchbläddl erscheint im Dezember 2015



Wir sind für Sie da

Pfarrerin Ulla I. Eichhorn	Sprechzeiten: Jederzeit nach Absprache. Montags bitte nur in Notfällen	Tel.: 07853-1294 Ev.PfarramtLinx@ t-online.de
Evang. Pfarramt Linx Sekretärin Marlies Bliß	Tullastraße 3, Öffnungszeiten: Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr, Donnerstag 8.30- 12.00 Uhr	Tel.: 07853-1294 Fax: 07853-997915
Evang. Pfarramt Diersheim Sekretärin Marlies Bliß	Hanauerstraße 16 Mittwoch 14.30 - 16.30 Uhr	Tel.: 07844-7658 Fax: 07844-7658
Kirchengemeinderat Diersheim Linx	Andrea Thomann(Vorsitzende) Heike Lehmann (Vorsitzende)	Tel.: 07844-2003 Tel.: 07853-8261
Kirchendienerinnen Diersheim Linx	Christa Miklos Gisela Burgmann	Tel.: 07844-1273 Tel.: 07853-8694
Organist - Diersheim	Matthias Oertel	Tel.: 07851-481125
Organist - Linx	Daniel Kühn	
Ev. Kindergarten Diersheim	Sonja Jahnel	Tel.: 07844-1236
Sozialstation	Kehl	Tel.: 07851-94960
Anonyme Alkoholiker Al-anon Familiengruppen	Hilfe für Angehörige	Tel.: 07851-4192
Telefonseelsorge	Bundesweit gebührenfrei	Tel.: 0800-1110111 Tel.: 0800-1110222

www.kirche-diersheim-linx.de

Auf unserer Homepage gibt es diese
Ausgabe vom Kirchbläddl auch in Farbe

